

schaftszusammenhang hin, wobei ganz offen bleiben muß, über welche Vorfahren diese Bischöfe von Widukind abstammten und wie sie zu einander verwandt gewesen sind. Mit ihnen dürfte wohl neben der Wildeshausener Stifterfamilie und neben den Vorfahren der Königin Mathilde ein dritter Zweig des widukindischen Geschlechtes zum Vorschein kommen.

III

Die Interpretation eines sächsischen Eintrags im Gedenkbuch der Reichenau aus der Zeit Heinrichs I. hat einen neuen Hinweis auf den Bestand der Sippe Widukinds erbracht⁸³). Der Hofkapellan Adaldag ließ seinen *consanguineus* Adalward, den Bischof von Verden (913/16—933), den Erzbischof Unni von Hamburg-Bremen (919—936), dessen Nachfolger er im Jahre 937 geworden ist, sowie die verstorbenen Bischöfe Wikbert (von Verden oder Hildesheim) und Reginwart von Hamburg-Bremen zusammen mit einer Reihe von lebenden und verstorbenen Personen und den summarisch genannten Kollegien sächsischer Kirchen ins Gebetsgedächtnis der Reichenauer Mönche aufnehmen. Mehrere Namenswiederholungen und Namenskombinationen lassen darauf schließen, daß es sich zumindest bei einem Teil der ins Gedächtnis aufgenommenen Personen um Verwandte der eingetragenen Bischöfe handelt. Die je zweimal vorkommenden Namen Waltbert-Aldburg (Adalburg)-Wikbert (Witbert) weisen eindrücklich auf bekannte Nachfahren Widukinds hin und erklären sich aus der Nennung des Bischofs Wikbert im Eintrag. Da die Eltern Wikberts von Verden bekanntlich Waltbert und Aldburg hießen und Wikberts zweiter Nachfolger auf dem Verdener Bischofsstuhl Adalward war, kann man den Bischof Wikbert des Eintrags für den gleichnamigen Verdener Bischof (873/74—908?) halten. Doch darf dabei nicht außer acht gelassen werden, daß etwa gleichzeitig (880—908?) in Hildesheim gleichfalls ein Bischof Wikbert regierte, von dem bereits die Rede gewesen ist⁸⁴). Dies fällt bei der Identifizierungsfrage des Bischofs Wikbert im Reichenauer Eintrag um so stärker ins Gewicht, als nicht nur Wikbert von Verden, sondern wohl auch sein Hildesheimer Namensvetter der Nachfahrerschaft Widukinds angehört und daher Angehörige und Verwandte, die gleiche Namen trugen, gehabt haben können. Gleichviel indessen, ob der im Eintrag genannte Wikbert der Verdener oder der Hildesheimer Bischof gewesen ist, so

⁸³) K. Schmid, Religiöses und sippengebundenes Gemeinschaftsbewußtsein in frühmittelalterlichen Gedenkbucheinträgen, erscheint in DA. 20, 2 (1964).

⁸⁴) S. oben S. 19 f.